

Name der Gesellschaft

Ornontowitzer Aktiengesellschaft für Kohlen- und Eisen-Produktion

会社名

オルノントビッツ石炭製鉄株式会社

会計年度

1861.

業種

鉱山精錬

掲載文献等

Berliner Börsen-Zeitung, 1862.6.27,SS.1845-46.

ファイル名

18620627OAKEP.PDF

1862. 8. 15.

5. 1862

Ornontowitzer Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Eisen-Production.

Indem wir uns den Bericht über den Verlauf der heute Nachmittag stattfindenden General-Versammlung für morgen vorbehalten, theilen wir hier zunächst mit

I. den Bericht des Verwaltungsrathes.

Wie der vorjährige, so würde auch der gegenwärtige, der statutenmäßig einberufenen fünften ordentlichen General-Versammlung zu erstattende Verwaltungsbereicht an Wünsche angeknüpft werden können, welche auf Grund des Rechnungsrevisionsberichts von der vorjährigen General-Versammlung discutirt worden sind; es erscheint aber zweckmässig und die Uebersicht fördernder, die in dieser Beziehung notwendigen Mittheilungen weiter hinten an entsprechender Stelle einzuschalten.

Es kann demnach, dem bisherigen Gange der Jahresberichte folgend, sofort begonnen werden mit

I. dem Bergwerksbetriebe.

a) Der Betrieb der Louis-Grube hat sich in dem verlassenen Jahre lediglich auf Streckenbetrieb in dem 36zölligen Flözte und dem Abbau der hierdurch vorgerichteten Pfeiler beschränkt.

Es sind im Ganzen 421½ Lachter Strecken aufgeföhrt und 730 □ Lachter abgebaut und danach 14,526 Tonnen Kohlen mit 275½ Tonnen Stöck- und 680 Tonnen Würfellohlen gefördert.

Davon sind debittirt

1451 Tonnen Stöckkohlen,	680 „ Würfellohlen,
8081½ „ kleine Kohlen,	

so dass mit Zurechnung der aus dem Vorjahre übernommenen Bestände ein Bestand von

1588 Tonnen Stöckkohlen,	4742½ „ kleine Kohlen
--------------------------	-----------------------

Summa 6330½ Tonnen Kohlen verblieben ist.

Ungeachtet aller Bemühungen und ungeachtet eingetretener Tax-Ermässigung war ein grösserer Debit nicht zu erzielen. Der Grund davon liegt lediglich in den schlechten Abfuhrwegen, und es lässt sich ein höherer den Förderungs-Vorrichtungen entsprechender Absatz nur dann erst erwarten, wenn die Communication mit der Eisenbahn und den grösseren Kohlen consumirenden Etablissements durch bessere auch in nasser Jahreszeit fahrbare Wege ermöglicht ist. Die Aussicht dazu war durch das Project der „neuen Wege-Ordnung“ gegeben, dessen Ausführung die Erhebung der hier interessirenden Wege zu Kreisstrassen garantirt.

Bei dieser Sachlage hat der Betrieb im vergangenen Jahre noch einen Zuschuss von 3181 ½ 8 10 ½ erfordert, und es hat der Verwaltungsrath die Frage in ernster Erwägung genommen, ob nicht bis zum Eintritt besserer Verhältnisse und Conjunctionen die Infristlegung zu veranlassen wäre.

Der dazu vom technischen Director erstattete Bericht, der Ihnen in extenso vorgetragen werden wird, hat es indess nicht zweifelhaft erscheinen lassen, auf welcher Seite das Uebergewicht der Gründe liegt und dargelegt, dass gegenüber den Gefahren, die aus einer Infristlegung entstehen müssen, eine Zubusse von 1900 ½ ½ Jahr nicht zu schwer wiegt, um nicht den Betrieb in denjenigen Monaten zu erhalten, in denen auf sicheren Absatz zu rechnen ist.

Der General-Versammlung wird anheimgegeben, sich hiermit einverstanden zu erklären.

In der Inventur pro 1861 erscheint der Werth der Louis-Grube nach den vorgenommenen Abschreibungen mit nur 48,277 ½ 16 ½ 5 ½ und zwar

für das Unterirdische	mit 5000 ½
„ die Einrichtungskosten	„ 15990 ½ 7 ½ 5 ½
„ Gebäude	„ 6576 ½ 7 ½ 9 ½
„ Maschine	„ 14890 ½ 29 ½ 3 ½
„ Utensilien	„ 1610 ½ 2 ½

Summa 43277 ½ 16 ½ 5 ½

b) Die ausser der in Betrieb stehenden Louis-Grube der Gesellschaft gehörenden 7 ganze Grubenfelder blieben in Fristen, ebenso diejenigen Steinkohlezechen, von denen die Gesellschaft als Grundeigentümerin zur Hälfte resp. mit 2 Grundfreikuxen theilhaftig ist. Nur die Leopold-Grube brachte auf 3 Grundkuxen eine bare Ausbeute von 150 ½.

Der Werth der fristenden Gruben ist in der Inventur nach der stattgehabten Abschreibung mit nur 28,829 ½ 14 ½ 8 ½ und der der Grubenantheile mit nur 12,217 ½ 18 ½ 8 ½ ausgesetzt.

c) Die noch immer darniederliegende Roheisen-Conjectur liess eine gewinnbringende Eisensteinförderung nicht zu. Die Gesellschaft theilhaftig sich bei einer von einem benachbarten königlichen Hüttenwerke ausgeschrieben Submission zur Lieferung von mehreren Tausend Tonnen, blieb aber bei dem höchst mässig normirten Gewinn von 10 ½ ½ Tonne Grundzins am 12½ ½ über dem Gebote des Mindestfordernden.

An Grundzins für beim Grubenbetrieb gewonnene Eisensteine wurden 55 Thaler eingenommen.

In der Inventur pro 1861 stehen unsere Eisensteingruben nach der bewirkten Abschreibung mit nur 18,154 ½.

d) Auch die Sandsteinbrüche wie Ziegeleien hatten nur einen beschränkten Betrieb.

Zu dem übernommenen Bestande von 415 Klaffern Sandsteine wurden 77 Klaffer zugebrochen und davon 232 Klaffer abgesetzt, welche in Verbindung mit dem als Nebenproduct zufällig gewonnenen feuerfesten Thon doch den ansehnlichen Ueberschuss von 274 ½ 5 ½ gewährten. Der ursprüngliche Erwerberwerth der Sandsteinbrüche mit 5403 ½ 22 ½ 8 ½ ist in der diesjährigen Inventur nur mit 5083 ½ 5 ½ 4 ½ angesetzt.

Nur auf der Ornontowitzer Ziegelei wurden für den eigenen Bedarf Ziegeln fabricirt, und davon 32,460 Stück zu eigenen Bauten verbraucht.

An Bestand verblieben 53,590 Stück ordinaire und 8100 Stück Bruchziegel, während ein Gewinn von 91 ½ 4 ½ 11 ½ vereinnahmt werden konnte.

II. Mühlenbetrieb.

Vermahlen und verrohren wurden 2839½ Scheffel Weizen, 4760 ½ Scheffel Roggen, 1420½ Scheffel Mais und 22 Scheffel Gerste.

Dieses geringe Mahlquantum reichte gerade hin, um allenfalls die Betriebs- und Verwaltungskosten zu decken. Bei der zwingenden Nothwendigkeit, jeder Speculation fern zu bleiben, war die Verwaltung auch nicht in der Lage, sich bei dem im Herbst und Winter entwickelten grossen Mehl-Export nach Berlin und den westlichen Staaten zu betheiligen, musste sich vielmehr begnügen, ihre Mehlproducte an kleinere Abnehmer zu verwerthen, um nicht in die Verlegenheit zu gerathen, bei grösseren Getreide-Abzüssen und rückgehenden Conjunctionen grössere Verluste herbeizuföhren.

Zudem war es unausgesetzt im Auge, das an sich werthvolle und leistungsfähige, einem speculativen Privatmann gute Gewinn versprechende, Etablissement zu verkaufen.

Es haben Monate lang Unterhandlungen mit einem unserer Actionaire geschwebt, dieselben sind aber gescheitert zu dem Verlangen: den überwiegend grössten Theil des Kaufgeldes in Actien und Quittungsbogen anzuzahlen, eine Absicht, welcher der Verwaltungsrath aus weiter unten näher zu entwickelnden Gründen in den begehrten Grenzen nicht zustimmen konnte.

Der Werth der Mehlmühle ist durch die stattgefundenen Abschreibungen in der diesjährigen Inventur von 30,647 ½ 10 ½ auf 29,342 ½ 17 ½ 8 ½ herabgesetzt worden.

III. Forsten.

Mit Rücksicht auf den am 23. Juni hier stattgehabten Windbruch, durch den ca. 600 Klaffern Holz zu Bruche gelegt worden sind, konnte der etatsmässige Einschlag von 52 Morgen nicht erfolgen, sondern musste auf eine Fläche von 35 Morgen, wovon 10 Morgen auf das Dubenskoer Revier fallen, beschränkt werden. Von diesem Abtrieb, welcher in seinem Bestande durch den früher daselbst stattgehabten Eisenstein-Duckel-Bau schon sehr geiltten und in den letzten Jahren fast gar keinen Zuwachs hatte, wurden 71,534 Cubikfuss Nutz- und 29,047 Cubikfuss Klafferholz, zusammen also 100,581 Cubikfuss oder 2 Morgen ca. 2870 Cubikfuss gewonnen. Wenn auch die Holzpreise durch die in der benachbarten königlichen Forst mit 1 ½ 2 ½ Cubikfuss zum Verkauf gestellten ca. 24,000 Klaffer Windbruch gedrückt wurden, so hatte dies glücklicher Weise keinen Einfluss auf die hier erzielten Preise.

Ebenso hat die gemachte Erfahrung der Consumenten, dass Windbruch-Holz nur zu vorübergehenden Zwecken verwendbar ist, den Werth der gesunden Hölzer befestigt und wurden gern 1 ½ 8 ½ durchschnittlich ½ Cubikfuss Grobenholz bezahlt, während das Klafferholz mit 2 ½ 7½ ½ und das Kullenholz mit 1 ½ 17½ ½ ½ Klaffer seine Abnehmer hatte.

Mit Rücksicht der übernommenen und des Werthes von 2719 ½ 23 ½ 9 ½ der verbliebenen Bestände wurde ein Gewinn von 3514 ½ 8 ½ 6 ½ erzielt, wobei die Culturkosten für eine dem Abtrieb gleich cultivirte Fläche schon in Abrechnung gebracht sind.

In der Inventur pro 1861 ist durch Abschreibungen der Werth unserer Forsten von 166,931 ½ 27 ½ 5 ½ bis auf 157,000 ½ 16 ½ 6 ½ herabgesetzt worden.

IV. Landwirthschaft.

Die Ernte Resultate des in eigener Bewirthschaftung befindlichen Rittergutes Ornontowitz waren betriedigender, als im Vorjahr. Es wurden im Ganzen 1623 Schock Getreide aller Art geerntet. Durch den Vorrath von Stroh ist es möglich geworden, im Herbst eine Fläche von 60 Morgen mit Raps zu bebauen, welcher nach dem heutigen guten Stand einen guten Ertrag verspricht. Nachdem das lebende Inventar vervollständigt und somit der Düngungszustand wesentlich verbessert worden ist, unterliegt es keinem Zweifel, dass die Erträge von Jahr zu Jahr höher und damit der Werth des Grund und Bodens ein gesteigertes werden wird, mithin bei einem Verkauf die Gesellschaft ansehnlich höhere Preise als die geübten erzielen kann.

Immerhin wird es aber im Interesse der Gesellschaft gerathen bleiben, mit der Anlage von Drainagen, welche sich bei den beschriebenen Gütern als ganz ausserordentlich vortheilhaft erwiesen haben, nicht weiter zu zögern.

Die hierdurch an Arbeitslöhnen und Gespannkräften zu gewinnenden Erparungen würden die Zinsen des zu veranschlagenden Capitals reichlich decken und sicherere und grössere Erträge werden das Capital in kürzester Frist zurückerstatten.

Am 2. Juni 1861 wurde durch Blitz eine alte Scheune auf Vorwerk Mittelhof in Brand gesteckt und vollständig eingäschert. An Stelle derselben wurde eine neue 150 Fuss lange und 40 Fuss tiefe mit massivem Pech und mit einem Kostenaufwand von 2508 ½ 26 ½ 2 ½ hergestellt, wobei aber alle aus den eigenen Beständen entnommenen Materialien, so wie auch 400 ½ für geleistete Gespanntaxe in Anrechnung gekommen sind. Für die abgebrannte Scheune wurden 470 ½ und für 2 Schock verbranntes Stroh 8 ½ Versicherungsgelder eingenommen.

Durch dasselbe Unwetter wurden die meisten Schindeldächer zerstört. Die demnächst vorgenommenen Dach- und andere Reparaturen haben einen Kostenaufwand von 1330 ½ 17 ½ 2 ½ verursacht.

Trotzdem ist das Resultat ein unverhältnissmässig günstigeres als im Vorjahre, denn, während die Betriebskosten 1860 die Betriebsaufnahme um 2028 ½ 1 ½ 5 ½ überstiegen und nur durch die vorhandenen Bestände sich ein Bruttogewinn von 1475 ½ 14 ½ 4 ½ ergab, hat sich pro 1861 aus dem Betriebe der Landwirthschaft ein Nettogewinn von 1731 ½ 10 ½ herausgestellt. Dabei betragen die Material- und Natural-Bestände am Schluss des Jahres 1861 16,794 ½ 24 ½ 1 ½, während sie am Schluss des Jahres 1860 nur 16,122 ½ 22 ½ 3 ½ betrugen.

Der Werth der Güter ist in der Inventur pro 1861 von 517,549 ½ 2 ½ 7 ½ durch Abschreibungen bis auf 485,772 ½ 23 ½ 3 herabgesetzt worden.

Die beiden verpackten Güter Dubenskoer und Czernowka brachten nach Abzug von 1065 ½ 14 ½ 10 ½ Ausgaben für königliche Steuern und sonstige Prästationen einen Ertrag von 5315 ½ 23 ½ 9 ½.

V. Arbeiterhäuser.

Die 4 Arbeiterhäuser waren nur theilweise vermietet und brachten nach Abzug von 20 ½ 16 ½ Unkosten für Versicherung und Reparaturen einen Miethertrag von noch 35 ½ 24 ½. Auch die Arbeiterhäuser sind in der Inventur pro 1861 von 8514 ½ auf 8343 ½ 21 ½ 6 ½ herabgesetzt worden.

VI. Stand des Gesellschafts-Capitals.

Durch die im letzten Jahresbericht bereits angeordneten Operationen auf dem Capital-Conto ist es gelungen in Folge eines mit dem Bank-Director Nulandt abgeschlossenen Vergleiches einen Capital-Gewinn von 59,740 ½ nebst 2,205 ½ Zinsen auf die von ihm bereits geleisteten Einzahlungen zu machen. Da dieser Gewinn durch Reduction der Passiva entstanden ist, so hat der Verwaltungsrath beschlossen, ihn verhältnissmässig auf die Activvaluten zu repartiren.

Auf diese Weise ist es möglich gewesen, nicht allein das Deficit des vorigen Jahres mit 6892 ½ 24 ½ 11 ½ zu decken, sondern auch noch 53,416 ½ 8 ½ 1 ½ von den in der vorjährigen Inventur aufgestellten Werthen unserer Liegenschaften abzuschreiben.

Ausserdem sind auf Anleihen abgetragen

17,869 ½ 1 ½ 11 ½	
und zwar durch geleistete Rückzahlungen	15,060 ½ — — ½
durch Vermehrung des Amortisationsfonds auf die Pfandbriefschuld durch Zinszahlung	2,869 ½ 1 ½ 11 ½

Im Uebrigen wird bezüglich der Finanzlage der Gesellschaft auf die vertheilte Bilanz verwiesen.

Die in der letzten General-Versammlung behufs Prüfung der vom Verwaltungsrathe revidirten Jahresrechnung pro 1861 nach §. 36, sub 2 der Statuten erwählten 3 Actionaire

- Herr Kaufmann Robert Leopold,
- Kanzleirath Dr. Kurs,
- Stadttrath a. D. Funk

haben nach Einsicht und Prüfung der Bücher und Abschlüsse ihre Ueberzeugung dahin ausgesprochen: dass die Bücher mit der befriedigendsten Accurateesse und Uebersichtlichkeit geführt sind, so dass sie ihnen keinen Zweifel an deren Richtigkeit gegeben haben, und demgemäss auf Dechargirung der Rechnungen pro 1861 angetragen.

Der Original-Bericht der genannten Herren wird der General-Versammlung mit den hierauf gemachten Bemerkungen und Monita nebst den hierauf gefassten Beschlüssen und Gegen-Erklärungen des Verwaltungsraths mitgetheilt werden.

VII. Anträge der Herren Actionaire.

Anträge, die in Gemässheit der Statuten §. 36 von der General-Versammlung eingegangenen Sitzen des Herr

ANZEIGER.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts sind folgende Eintragungen bewirkt worden:

No. 107.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann und Gastwirth Johann Baerwald in Gramenz.

Ort der Niederlassung:
Gramenz.
Bezeichnung der Firma:
Johann Baerwald.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1862 am 18. Juni 1862.

No. 108.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Lewin Lefebre in Grünwald.

Ort der Niederlassung:
Grünwald.
Bezeichnung der Firma:
L. Lefebre.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1862 am 18. Juni 1862.

No. 109.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Hirsch Saalfeld in Baerwalde.

Ort der Niederlassung:
Lübbgust.
Bezeichnung der Firma:
Hirsch Saalfeld.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1862 am 18. Juni 1862.

No. 110.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Isak Bergmann in Baerwalde.

Ort der Niederlassung:
Baerwalde.
Bezeichnung der Firma:
J. Bergmann.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1862 am 18. Juni 1862.

No. 111.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Isak Aros Wolff zu Neu-Stettin.

Ort der Niederlassung:
Neu-Stettin.
Bezeichnung der Firma:
I. A. Wolff.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1862 am 18. Juni 1862.

No. 112.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann George Louis Gustav Otto zu Tempelburg.

Ort der Niederlassung:
Tempelburg.
Bezeichnung der Firma:
George Otto.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1862 am 19. Juni 1862.

No. 113.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann August Ferdinand Pofahl aus Neu-Wahrow.

Ort der Niederlassung:
Neu-Wahrow.
Bezeichnung der Firma:
August Ferdinand Pofahl.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1862 am 19. Juni 1862.

No. 114.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Moses Abraham in Altenwalde.

Ort der Niederlassung:
Altenwalde.
Bezeichnung der Firma:
Abraham.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1862 am 19. Juni 1862.

No. 115.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann August Ferdinand Streck in Tempelburg.

Ort der Niederlassung:
Tempelburg.
Bezeichnung der Firma:
Aug. Ferd. Streck.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1862 am 19. Juni 1862.

No. 116.
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann Selig Orbach zu Gross-Küdde.

Ort der Niederlassung:
Gross-Küdde.
Bezeichnung der Firma:
S. Orbach.

Zeit der Eintragung:
Eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juni 1862 am 19. Juni 1862.

und des Herrn Bittrich. Sie bezwecken übereinstimmend:

eine dem Verwaltungsrathe zu ertheilende Ermächtigung, die Liegenschaften der Gesellschaft im Ganzen, wie im Einzelnen zu verkaufen, und als Kaufgeld Actien resp. Quittungsbogen der Gesellschaft anzunehmen, auch event. eine Commission zu ernennen, welche sich mit dem Verkaufe der Güter beschäftigen soll.

Die des zuletzt genannten Herrn auch auf möglichste Kosten-Ersparnis in der Verwaltung hinzuwirken.

Der zuletzt gedachte Antrag ist auf irgend welche specielle Verwaltungsprocedur nicht gerichtet und dürfte sich um seiner Allgemeinheit willen zur Annahme schwerlich empfehlen, gleichwohl hat der Verwaltungsrath einer Discussion nicht entgegen zu treten.

Das verlesene Protocoll der Herren Rechnungs-Revisionen legt Zeugnis dafür ab, wie der Verwaltungsrath schon im Jahre 1861 auf grösstmögliche Ersparnis Bedacht genommen hat und es soll den Herren Actionären aus den Ereignissen des Jahres 1862 nicht vorenthalten werden, wie im Verwaltungs-Organismus der Gesellschaft alle Hindernisse hinweggeräumt sind, die noch im Jahre 1861 einer Kosten-Reduction entgegen standen.

Es sind die mit den Herren Director Schmacken-berg und Arndt geschlossen gewesenen Verträge gekündigt. Der erstgenannte Herr ist sofort mit einem neuen Verträge, der die Gehaltsverhältnisse in einer der Vermögenslage der Gesellschaft mehr entsprechenden Weise regulirt, wieder gewonnen, und gemäss §. 27 der Statuten sind die Vices des General-Bovollmächtigten einem Verwaltungsraths-Mitgliede gegen ein mässiges Pauschquantum übertragen.

Eine Trennung vom Herrn Director Arndt hat sich nicht umgehen lassen; die Achtung vor dem genannten Herrn und der demselben schuldige Dank hat vor höheren Rücksichten in den Hintergrund treten müssen.

Daneben sind die Reisedäten und Kosten der Verwaltungsraths- und Directions-Mitglieder beschränkt, und die Kosten der beiden Verwaltungs-Bureau's auf ein Pauschquantum reducirt und Alles in Allem die Verwaltungskosten, die noch im Jahre 1861—7160 $\text{R}.$ 13 $\text{S}.$ 1 $\text{P}.$ betragen, so ermässigt worden, dass sie fortan die Summe von 5000 $\text{R}.$ nicht mehr überschreiten werden; dadurch erscheint der fragliche Antrag auch sachlich erledigt.

Auch das weitere Begehren der Herren Antragsteller empfiehlt sich zur Annahme nicht. Zu demselben fehlt jedes Bedürfniss. Denn einerseits ist der Verwaltungsrath durch Beschluss der General-Versammlung vom 12. November 1857 zum Verkaufe bereits ermächtigt, andererseits liegt in dieser Ermächtigung auch die, die allgemeinen Bedingungen der Zahlung festzusetzen.

Anscheinend ist der Antrag hervorgerufen durch die mit Herrn Emanuel Friedländer über den Mühlenverkauf gepflogenen Verhandlungen. Bei denselben hat Herr Friedländer aber keineswegs ein Verkennen der Befugnisse Seitens des Verwaltungsraths, sondern nur ein gewisses Maass der Vorsicht bei Ausübung derselben erfahren.

Der Verwaltungsrath hat ihm diemals abgelehnt. Actien und Quittungsbogen anzunehmen, hat bei Veranschlagung des Werthes derselben nur einen andern Massstab angelegt, und hat geglaubt, nichts mehr vermeiden zu müssen, als mit einem einzelnen Actionair ein Liquidationsverfahren einzuleiten, welches demselben zu einer die Mitactionaire prägrävirenden Realisirung seiner Actien verhälfe.

Diesem Standpunkt würde der Verwaltungsrath auch dann festhalten müssen, wenn die General-Versammlung auch den Antrag zum Beschluss erheben sollte, er kann darum nicht umhin, in Betreff desselben, wie des vorerwähnten, die Ersparnisse betreffenden, den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen.

VIII. Die Zukunft der Gesellschaft angehend,

so fühlt der Verwaltungsrath die Verpflichtung, seine Ansicht in aller Unverhohlenheit zu erkennen zu geben.

Die bisherigen Verwaltungs- und Betriebs-Resultate weisen auf eine Auflösung der Gesellschaft hin. Die zeitigen Eisen- und Kohlen-Conjuncturen lassen weitere Aufwendungen, Ergänzung des ActiensCapitals durch Einziehung der noch ausstehenden 30 pr. C. der Zeichnungen nicht zu, und die fortlaufenden Zinsen-Verluste drängen dahin, von dem todthliegenden Capitale wenigstens einen Theil wieder nutzbar zu machen. Allein der gegenwärtige Augenblick ist für eine Auflösung eben so ungeeignet, wie überhaupt ein darauf gerichteter Beschluss Gefahr bringend.

Es liegt an sich auf der Hand und ist durch die bei den intendirten Verkäufen gepflogenen Verhandlungen bestätigt, dass von allen Kaufstügen auf die Auflösung speculirt wird. Die Gebote wurden mit einem ausdrücklichen Hinweise darauf gemacht, dass die Gesellschaft jetzt schon oder in nächster Zeit zum Verkaufe gezwungen sei. Ein Auflösungsbeschluss führt zur Nothwendigkeit eines Verkaufes à tout prix; er entwerthet die Güter sofort, und fällt insbesondere in Betreff unseres Grubenbesitzes in die aller ungünstigste Zeit. Dermalen gelten Grubenfelder in Ober-Schlesien gar nichts, sie gewinnen erst wieder Werth, sobald die Eisen- und Kohlenproduction einen neuen Aufschwung gewonnen haben wird.

Zu alledem fällt nicht unerheblich ins Gewicht, dass das dem Pächter von Dubensko contractmässig im Verkaufsfalle competirende Abstandsgeid vom Jahr zu Jahr verringert wird.

Der Verwaltungsrath hält für die einzig richtige Procedur die:

bis zum Eintritt besserer Conjunctionen und damit gegebenen Möglichkeit, die Grubenfelder und Güter entsprechend zu verwerthen, mit möglichster Ersparnis so fortzuzuwirtschaften, dass am Capitale nicht weiter gezehrt wird, dabei den Verkauf der Liegenschaften unausgesetzt im Auge zu behalten, und event. durch und mit solchen die künftige Auflösung zu erleichtern.

Ändern sich unter solchem Verfahren die Verhältnisse so, dass eine Fortsetzung des Geschäftes unbedingt geboten erscheint, so hat die Gesellschaft die Möglichkeit dazu in der Hand behalten.

II. Die Bilanz

des Vermögens-Standes der „Ornontowitzer Actien-Gesellschaft“ am Schlusse des Jahres 1861.

Tit.	A. Activa.				B. Passiva.	
	₰	₰	₰	₰	₰	₰
I. Noch nicht ausgeschriebene Actien-Einzahlungs-Raten					178160	
II. Rückstände auf Restanten					39780	
III. Geschäfts-Etablissements und deren Ausrüstung:						
1. Steinkohlengruben:						
a. Louis Grube	43277	16 5				
b. Fristende Gruben	28829	14 5				
c. Gruben-Antheile	12217	13 8	84324	14 6		
2. Eisensteingruben			15154	—		
3. Sandsteinbrüche			5083	5 4		
4. Landwirthschaftliche Güter			485772	22 3		
5. Forsten			157000	16 6		
6. Mahlmühle			29242	17 6		
7. Arbeiter-Colonie			8343	21 6		
8. Verwaltungs-Bureau's-Ansattung			1291	6 6	786312	14 1
IV. Material- und Natural Bestände:						
1. der Steinkohlengruben			1298	11 9		
2. Eisensteingruben			199	22 6		
3. Sandsteinbrüche			260	—		
4. Ziegeleien			253	9 2		
5. Landwirthschaft			21805	24 6		
6. Forsten			2712	23 9		
7. Mahlmühle			3520	3 2	30055	4 10
V. An ausstehenden Forderungen					906	21 4
VI. Cassen Bestände					17882	2 8
Summa der Activa					1045396	12 11
I. Actien-Capital					973400	—
II. Actien-Zinsen					304	17 6
III. Anleihen und Pfandbriefe					71691	25 5
Summa der Passiva					1045396	12 11

Berlin, den 31. December 1861.

Der Verwaltungsrath.